



Karin Gündisch

GEORGE oder Vom aufrechten Gang des Menschen

Schiller Verlag 2013 • 78 Seiten • 9,70 • ab 10 J. • 978-3-944529042

Es ist ihr Heimatland, über das Karin Gündisch schreibt. Es war ihre Kindheit, die in ihren ersten Büchern ausgebreitet wurde (F [unser Autorenportrait](#)), eine behütete Kindheit in einem örtlich begrenzten Raum. Im vorliegenden Buch ist die Zeit voran geschritten in diesem Dorf in Rumänien. Die Unbeschwertheit der Kinderzeit ist vorbei. Vorbei ist auch die Abgeschlossenheit des Hofes mit seinen Tieren und dem Tor, wenn auch nur eine scheinbare Abgeschlossenheit, die das Leben in einem rumänischen Dorf draußen ließ.

Nun, im neuen Buch von Karin Gündisch, gerät das Leben außerhalb des Heimisch-Häuslichen in den Vordergrund. George, diesmal die Hauptperson, wird erwachsen, muss sich mit dem, was das Leben in einem Staat wie Rumänien erfordert, auseinandersetzen. Und noch etwas hat sich gegenüber der Kinderzeit merklich verändert: Wie das Alter der Kinder ist auch die Technik fortgeschritten. Worte wie Moped, Auto oder Flugzeug geraten in den Vordergrund, werden mitbestimmend für das Leben draußen, außerhalb des heimischen Hofes.

Wenn die in früheren Jahren von Karin Gündisch verfassten Bücher weitgehend **Kinderbücher** waren, sich in einer kindlichen Umwelt abspielten, so ist das vorliegende Buch vom Alter der Hauptperson her eher für Jugendliche gedacht, die ihr eigenes Erleben in der Erzählung, trotz unterschiedlicher Landessitten, finden werden.

Karin Gündisch lebt heute außerhalb des beschriebenen Systems, so dass das, was sie schreibt, Erinnerungen sind, reale Erinnerungen an eine Zeit, in der sie in Rumänien lebte. Hinzu kommt, dass sie die Zeit des Heranwachsens beschreibt, eine Zeit, die von innen heraus Unruhe mit sich bringt. War es in früheren Büchern beispielsweise nur die kleine Schwester, um die man sich als Junge mehr oder weniger kümmerte, so wird nun das Thema „Mädchen“ für George und seine Altersgenossen aktuell.

Gegenüber allen Veränderungen in dem beschriebenen Land, geblieben ist ein Regierungssystem mit seinen starrsinnigen Repräsentanten. Das erschwert den „aufrechten Gang“, wie es im Buchtitel heißt. Das erschwert das Bedürfnis zum Mitdenken und Mithandeln, wie es George gern tun würde. Beispiele im Buch machen das offenkundig. Wenn ein Heranwachsender in der Schule getreu dem überkommenen, alten Lehrbuch aufzählt, was zur heutigen Geschichte Rumäniens beigetragen hat und dabei die Sowjetunion erwähnt, drohen ihm strenge, meist körperliche Strafen, weil der Hinweis auf die Sowjetunion nach dem neuen Lehrbuch falsch ist.



Im Allgemeinen verlief das Leben im vorgestellten Dorf in Rumänien auch für Jugendliche in einem alltäglichen Gang: Es gab schulische Verpflichtungen, Essenszeiten im Elternhaus, Kontakte zu Nachbarn und Verwandten. Hinzu kam für Jungen die altersbedingte Suche nach Kontakt mit einem Mädchen, für George mit einem für ihn besonderen Mädchen. Und so greift das Verliebtsein mit in die Handlung ein, in vielfältiger Art aus der Sicht von George beschrieben. Diese Geschichte einer beginnenden Liebe durchzieht das ganze Buch.

Den Teilnehmern an einer Museumsführung blieb damals eine Rüge nicht erspart. „Einige Besucher zogen schuldbewusst die Köpfe ein, weil sie schon daran gewöhnt waren, dass das Recht immer auf der anderen Seite war“, heißt es an einer Stelle im Buch. Nur damals? Nur dort? Der Leser gerät ins Nachdenken, setzt Bezüge zu Heute. Ein wichtiges Buch!

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern